

mächtigen Herrn; Bischof Dietrich von Münster²⁵ und Engelbert, der Erwählte von Osnabrück²⁶, waren die Enkel seines Oheims²⁷. Seht, aus so vornehmer und erlauchtem Geschlecht stammte unser Märtyrer leiblich ab. Auch in seinem inneren Wesen schlug er nicht aus der Art; er war nämlich schon zu Beginn seines Lebens ein kluger und liebenswürdiger Knabe²⁸, besaß nach dem einen Teil seines Namens das Gesicht eines Engels, war umgänglich, freigebig, sehr demütig und sehr gefällig. Als er aus den Knabenjahren²⁹ herauskam und zum Jüngling reifte, trachtete er, sich so allseitig auszubilden, daß er sich den Geistlichen als Geistlicher und den Rittern als Ritter erwies. In diesem Alter war seine Schönheit sogar so groß, daß man unter allen Klerikern und Laien keinen schöneren Mann finden konnte. Er war anmutig in seiner Erscheinung, schlank von Wuchs³⁰ und stark an Kräften, so daß

²⁵ Dietrich III. von Isenberg (1219—1226).

²⁶ Engelbert von Isenberg (1224—1226 und 1239—1250).

²⁷ Dietrich und Engelbert von Isenberg hatten Arnold zum Vater, den Sohn Eberhards I. von Altena, der der zweitälteste Bruder Engelberts II. war, des Vaters unsers Engelbert.

²⁸ Das klingt an das Thomasleben des Johannes von Salzbürg an, Kap. 1—2: „Für sein Alter liebenswürdig, ... klug, zu Beginn seines Lebens.“

²⁹ Die Handschrift 1 b fügt in II Kap. 16 Ende hinzu: „Im vierzigsten Jahr seines Lebens“ (starb er) und die Handschriften 2 a b 1—2 zu III Kap. 56: „welches (Jahr der Ermordung des hl. Engelbert) das vierzigste seines Lebens war“; vgl. auch Gelenus, „Vindex libertatis...“ 1633, S. 9. Danach wäre Engelbert 1185 geboren, was ungefähr zutreffen dürfte.

³⁰ Das klingt an Johannes von Salisburg, Thomasleben, Kap. 1 an: „Schlank von Wuchs, anmutig von Gestalt.“